

Gemeinderatsklub der Grünen

Frau Gemeinderätin
Manuela Wutte, MA
Rathaus
8010 Graz

GZ: ABI-015641/2003/0088

Betreff: Schriftliche Beantwortung der Frage/n in der GR-Sitzung vom 17.6.2021 – Auswirkungen der Islamlandkarte in Graz

Sehr geehrte Frau Gemeinderätin Manuela Wutte, MA!

Der Diskriminierung von in Österreich anerkannten Religionsgemeinschaften und ihren Gläubigen, insbesondere wenn sie sich in der Gefahr von Attacks manifestieren, ist entschieden entgegen zu treten. Neben sicherheitspolitischen Maßnahmen, welche in der Zuständigkeit anderer Behörden liegen, hat die Stadt Graz hier bereits früh erkannt, dass es auch nötig ist präventiv anzusetzen.

Einige zentrale Beispiele der gesetzten Initiativen auf kommunaler Ebene:

Extremismuspräventionsstelle Steiermark – next (Helping Hands): Die 2018 offiziell vorgestellte Stelle bündelt nationales und internationales Fachwissen zum Thema Extremismusprävention, entwickelt daraus konkrete Strategien, Maßnahmen und Handlungen gegen Extremismus in der Steiermark und setzt diese auch zur regionalen Prävention und Eindämmung von Extremismus praktisch um. Seit 2018 wird ein Netzwerk zum regelmäßigen Austausch von ExpertInnen aus den Bereichen Jugend, Exekutive und diversen Beratungsstellen geführt.

Antidiskriminierungsstelle Steiermark (Helping Hands): Im Gegensatz zu anderen vergleichbaren Einrichtungen ist der Zuständigkeitsbereich der etablierten Antidiskriminierungsstelle Steiermark nicht nur auf ein bestimmtes Diskriminierungsmotiv beschränkt, sondern befasst sich mit allen durch die EU-Grundrechtecharta geschützten Motiven. Damit schließt die Stelle die Lücken in der regionalen Beratungslandschaft im Kontext Diskriminierungen/Ungleichbehandlungen. Abgedeckt wird das Spektrum vom Erstanlauf über Clearing und Beratung bis hin zum Monitoring – für alle in der Steiermark lebenden Menschen. Die **BanHate-App**, die 2017 österreichweit erste App zur Meldung von Hasspostings im Netz wurde erst 2020 um die Möglichkeit erweitert, Hate Crimes auch im „echten Leben“ zu melden.

Gegenlicht – ein Projekt zur Verhinderung von Parallelgesellschaften (Sicher Leben in Graz): Das Projekt umfasst die Einrichtung einer Fach- und Präventionsstelle gegen Parallelgesellschaften unter dem Titel „Gegenlicht“. Die Stelle wird sich wissenschaftlich und praxisorientiert mit dem Thema auseinandersetzen, Informationen und Daten zusammenführen und zielgerichtet für unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche präventive Strategien erarbeiten. Wesentliche Elemente der Stelle sind die Einrichtung einer mobilen Notrufnummer, Community- und Netzwerkarbeit sowie Bewusstseinsbildung und Beratung für LehrerInnen, SozialarbeiterInnen und MitarbeiterInnen der öffentlichen Verwaltung. Die Arbeit der Stelle wird durch einen Fachbeirat begleitet.

Insbesondere in den Grazer Kinderbildungseinrichtungen bzw. im (außer)schulischen Bereich wurden die Angebote ausgebaut, die das Miteinander unterschiedlicher Menschen im urbanen Raum stärken sollen – die folgenden Projekte wurde allesamt neu in den letzten Jahren initiiert:

Perspektivenwechsel - Ein Integrationsprojekt für Grazer Mittelschulen (ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus): Dieses Projekt unterstützt Grazer MS bei der Bewältigung von aktuellen Herausforderungen und Problemen mit denen die Schulpartnerschaft im schulischen Kontext konfrontiert wird. Angeboten werden dabei 2 Modelle der Teilnahme für aktuell 18 Grazer NMS (davon 12 Schulen in der niederschweligen Form und 6 in der vertiefenden Form). Schwerpunkt des Projekts bildet das Thema Demokratiebildung.

Zusammen wachsen (ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus): Die Zielsetzung des Projektes besteht darin, die Zukunftsthemen „Diversität“ bzw. „sozio-kulturelle Vielfalt“ vom Volksschulalter an mit allen Sinnen erleben zu lernen. Die gesetzten Maßnahmen richten sich an die gesamte Schulpartnerschaft (Kinder, Eltern und LehrerInnen) sowie an das schulische Umfeld in den jeweiligen Gemeinden. Die teilnehmenden Volksschulen bilden gemeinde- bzw. bezirksübergreifende Schulpartnerschaften, die einen für sie relevanten Jahresschwerpunkt aus den Themenfächern der Diversität bearbeiten.

HEROES gegen Unterdrückung im Namen der Ehre. Für Gleichberechtigung in der Steiermark (VMG): Das Projekt arbeitet präventiv mittels Peer-Ausbildung mit jungen Männern aus traditionell-patriarchalen (ehrkulturellen) Milieus. Die zertifizierten HEROES übertragen ihr Engagement für eine gleichberechtigte Gesellschaft in weiterer Folge in Peer-to-Peer-Workshops an MultiplikatorInnen – z.B. SchülerInnen, deren Familien und Communities. Sie wirken außerdem nachhaltig in ihrem eigenen Umfeld.

Morgen ist schöner (Omar Kir Alanam): Das Projekt umfasst Workshops zu je zwei Schulstunden, die an Grazer Schulen durchgeführt werden. In den Workshops greift der in Graz lebende Autor und Poetry Slamer Omar Khir Alanam in Anknüpfung an seine persönliche Lebensgeschichte mit Schülerinnen und Schülern verschiedene Themen des Zusammenlebens und Miteinanders auf und fördert die Ausdrucksfähigkeit der TeilnehmerInnen durch verschiedene Formate (wie Poetry Slam).

Shalom – Salam – Grüß Gott! (Verein Tacheles): Das Projekt umfasst ein interreligiöses und interkulturelles Workshopangebot für Grazer Schulklassen, das die 3 großen monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam in Gemeinsamkeiten und Unterschieden vorstellt und erfahrbar macht.

Konkret im Bereich des Zusammenlebens der Religionen sind noch folgende Initiativen zu nennen, wobei hier ebenfalls eine Verstärkung einzelner Angebot erst im letzten Jahr erfolgte (z. B. wurde das Projekt ComUnitySpirit ausgebaut):

Interreligiöser Dialog - ComUnitySpirit (AAI Graz): Das Projekt unterstützt den Dialog über die interreligiöse/interkulturelle Plattform ComUnitySpirit und setzt in vielen verschiedenen Formaten und Aktivitäten gezielt Handlungsempfehlungen der „Grazer Erklärung für den interreligiösen Dialog“ um. Das Projekt ist außerdem die Geschäftsstelle des Interreligiösen Beirats und vertritt die Religionen im Menschenrechtsbeirat. Maßnahmen: Veranstaltungsreihen, diverse Workshop-Formate, Organisation von Fachtagungen z. B. 2021 zu „Religionen und Kulturen im Dialog“ sowie von Einzelveranstaltungen und Weiterführung von Kooperationen.

Moschee-Dialog-Gespräche: Ein konkretes Ergebnis aus Arbeitsgruppen mit ExpertInnen sind die Grazer Moscheegespräche. Covid-bedingt zuletzt nicht umsetzbar forciert die Stadt Graz den Austausch und Dialog mit den Grazer Moscheegemeinden. Es wird zu einem Austausch zu den Themenblöcken Bildung, Gleichstellung, Zusammenleben (Demokratie, Rechtsstaat, Diskriminierungsschutz) eingeladen.

Religionen sichtbar(er) machen (AAI Graz): Ziel des Projektes ist es, Religionsgemeinden, die sich am Interreligiösen Dialog der Stadt Graz beteiligen, eine Plattform zur Selbstpräsentation zu bieten und für die Öffentlichkeit Informationen und Wissen zu in Graz beheimateten Religionsgemeinschaften und dem Interreligiösen Dialog bereitzustellen.

Neben konkreten Maßnahmen der Sicherheitsbehörden und unseren direkt wirksamen Präventionsangeboten, gibt es auch auf gesamtstädtischer Ebene ebenso klare Bekenntnisse gegen Rassismus und Diskriminierungen, die vom Grazer Gemeinderat mitgetragen werden:

Graz ist erste Menschenrechtsstadt Europas: 2001 wurde vom Grazer Gemeinderat einstimmig eine Menschenrechtserklärung verabschiedet, die damit die Grundlage für die Menschenrechtsstadt Graz darstellt. Die Stadt Graz hat sich damit verpflichtet, bestimmte Kriterien einzuhalten.

ECCAR – 10 Punkte-Aktionsprogramm gegen Rassismus: Mit dem Beitritt zur „Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus“ hat die Stadt Graz auch einen Zehn-Punkte-Aktionsplan mit konkreten Vorhaben beschlossen.

Interreligiöser Beirat der Stadt Graz: Der Interreligiöse Beirat der Stadt Graz wurde 2006 ins Leben gerufen und besteht aus VertreterInnen der staatlich anerkannten Religionsgemeinschaften. Er wird vom Bürgermeister als beratendes Gremium einberufen und gibt im Anlassfall gemeinsame Stellungnahmen zu wichtigen Fragen des Dialogs ab, die das friedliche Zusammenleben betreffen.

MigrantInnenbeirat der Stadt Graz: Der Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Graz hat die Aufgabe, im Rahmen seiner gesetzlichen Befugnisse, die Organe der Stadt Graz durch Anregungen, Empfehlungen und Stellungnahmen zu beraten. Durch ihn sollen die Interessen der Migrantinnen und Migranten in Graz gewahrt und gesichert werden und ein Beitrag für ein gutes Zusammenleben zwischen der österreichischen Bevölkerung und den Migrantinnen und Migranten geleistet werden. (Auszug aus der GO des MiB)

Dass auch die aktuellen Sorgen von Grazer Musliminnen und Muslimen ernst genommen werden zeigt der in der Frage bereits angesprochene Runde Tisch mit konkreten Maßnahmen, aber auch die öffentlichen Stellungnahmen von Mitgliedern der Grazer Stadtregierung und des Gemeinderates, die die aktuellen Vorfälle verurteilen und damit die bestehenden Unsicherheiten adressieren wollen.

Das Thema der Diskriminierungs- und Extremismusprävention ist aktuell und längst auf unserer Tagesordnung, weshalb wir laufend Angebote ausbauen und neue entwickeln, wie die oben genannte Listung auszugsweise zeigen soll. Wir haben bereits früh Handlungsbedarfe erkannt und konkrete Umsetzungen initiiert. Einen richtigen oder falschen Zeitpunkt diese zu thematisieren gibt es wohl nicht bzw. ist es aus unserer Sicht vielmehr so, dass gerade jetzt eine Thematisierung – vor allem auch vor dem Hintergrund der geschilderten Vorfälle – wichtig erscheint. Wir hoffen daher, dass der „Fachkongress zur Verhinderung von Parallelgesellschaften“ (graz.at/gegenlicht) hier einen konstruktiven Beitrag leisten wird.

Mit freundlichen Grüßen

Abteilungsvorstand

DI Günter Fürntratt

(elektronisch unterschrieben)

Gesehen:


Der Stadtrat

Kurt Hohensinner, MBA

(elektronisch unterschrieben)

Ergeht zur Kenntnis an:

Herrn Wolfgang Polz – Präsidialabteilung

	Signiert von	Fürntratt Günter
	Zertifikat	CN=Fürntratt Günter,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2021-06-22T11:50:37+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Fürntratt Günter
	Zertifikat	CN=Fürntratt Günter,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2021-06-23T14:22:23+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.